



ff. 11.

Signatus Stoli - Wern.:

yc 21.

Das aller Anbetungs würdigste Walten Gottes in Christo  
 über  
 die funfzigjährige Ehe-Verbindung  
 des Hochgebornen Grafen und Herrn,  
 Herrn

**Cristian Ernst,**

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein,  
 Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,

Herren zu Epstein, Münzenberg, Breunberg  
 Nizmont, Eobra und Klettenberg, &c. &c.

des Königlichen Preussischen schwarzen Adler-Ordens Ritters:

mit  
 des Hochgebornen Gräfin und Frau,  
 Frau

**Sophia Charloffa,**

des h. R. R. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Roche-  
 fort, Wernigerode und Hohnstein, &c. &c.

gebornen Gräfin zu Leiningen,

Herrin zu Wesserbürg und Forbach,

des h. R. R. Semper-Freyin, &c. &c.

wolten  
 bey dem, den 31ten Martii 1762 mit Einweihung der 1751. abgebrannten, und seitdem  
 neuerbauten L. Frauen Kirche in Wernigerode gefeyerten Ehe-Jubiläo

in Gemeinschaft besingen

bender Hochgräflichen Gnaden,

allerseits vielfach unterthänigst verpflichtete:

Werner Nicolaus Ziegler, Superintendent, Consil. R. und Hof-Prediger.

Johann Tobias Mel, Erster Hof-Diacoanus

Johann Friederich Schmidt, Zweyter Hof-Diacoanus.

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräf. Stoll. Hof-Buchdrucker.

AK



Ps. 45, 13.

Jehova ist dein GERN, und solst ihn  
anbeten.



! daß von jenem über alles hohen Throne

Der göttlichen erhabnen Majestät,

Wohin zum Vater und zum Sohne

Und beyder Geist von unsahibaren Schaaren,

Anberung stets im Geist und Wahrheit geht:

O! daß sich doch daher, an diesem Tag der Sonne,

Ein Licht in unsre Seelen fenckere!

Ja Iesus selbst, das Licht der Welt, die rechte Sonne,

Erleuchte diesen Tag und schmücke unsre Herzen

Aufs herrlichste.

Dies ist der frohe Tag, der ein glücklich Amen

Zum seinen Heil auf heisse Wünsche drückt.

Und nur ein Dank in Iesu Namen

Tauset an dergleichen Freud- und Gnaden-Tagen;

Ein Dank, den Glaub und Liebe brünftig schickt.

Gefegnet seyst du, Tag, Tag von besondern Glück,

Mit dem ein frohes Jahr sich schliesst,

Das von den fünfzig, o! liebliches Geschicke,

Der **Stolbergs Stamm**, und vor des Landes fromme Echnsücht

Die Erone ist.

Ein Gottes-Haus, das längst ein Eiser-Feur verzehrete,

Und heute ganz verneut, erhöht, geschmückt erscheint,

Zeugt, was der Glut im Fressen wehrete,

Wie Goti im Zorn schon an Erbarmen dencket,

Ist Wohlthun nicht mit Wehthun gleich vereint.

Der, Gottes-Haus vorzüglich dort genannte Tempel,

Ward erst im Jubel-Jahr geweiht. (1)

Nach dem Verlöbhnungs-Fest (2) zum menschlichen Exempel

Uns Priestern, die beim Tempel-Weihn, Jehova's Glanz durchdringet

Zur Jubel-Zeit. (3)

(1) 1 Kön. 8, 12. (2) 1 Kön. 8, 9. 10. Vide C. Starckii sinopsu Bibliothecae  
exegeticæ V. T. in hunc locum. (3) Pred. Sal. 3, 11.

**Yehovah** ist, der über **Christjan Ernstens** Werke  
 und der **Sophie Charlotten** Gott geweihten Sinn,  
 Nun fünfzig Jahr gewacht, Hez mercke!  
 Der weicht ihr Jubel-Fest der Eh mit Kronen. (4)  
 Heißt Flammen-Wuth so Haus als Tempel hin:  
 So waltet Blut, das Gnade schreiet  
 So über Haus, Hof, Stadt und Land,  
 Daß man am Jubel-Fest sich freuet,  
 Da manche Taub ihr Nest (5) das sie ergieret,  
 Mit Jubel fand.

**Erlauchtes Paar!** noch mehr, o! Paar vom Herrn gesegnet,  
 Was fühlet nicht Dein Herz bey dieses Tages Schein?  
 Was Euch, o! theurste Zwen, begegnet,  
 Davon muß dieser Tag ein Jubel-Denkmaal  
 Vor Haus, Hof, Stadt und Land zum Preise seyn.  
**Erhabnes Grafen-Paar!** zum Segen auserkoren,  
 Zum seltenen Segen in der Eh.  
 Nach fünfzig Jahren wird die Freude neu geboren,  
 Die Dein Vermählungs-Fest vor eben so viel Jahren  
 Bezeichnete. (6)

**Herr!** dich dein würdiges Gemahl mit stiller Freude  
**Frau!** dich den würdigen Gemahl mit stiller Freude  
 Um Dich zum Dank-Altar im Namen Jesu gehn.  
 Schau, wie um Euch, geliebte Bende,  
 Der sämtlich theuren Kinder heitre Augen  
 Plus Innigkeit voll Freuden-Thränen sehn.  
**O! sieh, beglücktes Paar!** voll froher Lust,  
 Die süße Kraft des Kindlichen so nahen Bandes  
 Empfinden sie mit Macht durch vielfach zarte Triebe  
 In ihrer Brust.

Das ganze Land durch Dich, **Erlauchtes Paar!** erfreuet,  
 Preist diesen Tag, den ihm der Höchste gönnt;  
 Der Tag, der ihm Dein Fest beneuet,  
 Entzückt den Greis, entzückt den munteren Jüngling,  
 Der Dich mit Lust des Landes Wonne nennt.  
 Die Redlichen, die Gottes Reich gern fördern sehn,  
 Verehren Demuthsboll die Gnaden-Hand,  
 Durch welche ihnen tausendfaches Wohl geschehn,  
 Die ihnen so viel Heil, durch ihre eheure Herrschaft  
 Hat zugewandt.

(4) Hf. 103, 4. (5) Hf. 84, 4.

(6) Der sel. D. und wepland bischoff Superintendent **Neuo**, in dessen Ernte wir alle kommen sind,  
 sanat sein Gütlichwünschungs-Gedichte auf die hohe Vermählung unseer regierenden gnädigen  
 Herrschaft mit diesem gläubigen prognostico an, und beschließet es mit demselben eben so gläubig:  
 Heut ist ein Trost- und Freuden-Fest, An dem man Gott sol singen,  
 Der uns viel Gutes blicken läßt, Das er auch wird vollbringen.

**U**nd wir, **Erlauchtes Paar!** wie können unsre Pflichten,  
 Als Dir durch so viel Huld so vielmal unterthan,  
 Wir nach dem ganzen Wunsch entrichten.  
 Der Trieb ist da; doch, weil die Kräfte fehlen:  
 So thut die zarte Ehrfurcht was sie kan,  
 Mit Recht bewundern wir die Gnade und die Wahrheit,  
 Die über Dich bisher gebreitet blieb:  
**G**ott zielt Euch, **Theurste Zwey!** mit seines Wortes Klarheit,  
 Und zeigt, durch diese Euch erzeigte Wohlthat,  
 Er hat Euch lieb.

**W**ir schließen uns an jenen Lust erfüllten Reihen  
 Von Euren **Theursten Haus**, von Hof und Stadt und Land,  
 Die über Euch sich innig freuen,  
 Und jauchzen über alle Gottes Gnade,  
 Und sich durch Euch zu aller Herrs gewandt.  
 Wir sinken Ehrfurchtsvoll vor Gottes Throne nieder,  
 Und geben ihm Andebung, Lob und Preis,  
 Er sey um Euch allein der Vorwurf unser Lieder,  
 Wir bitten ihn im Namen seines lieben Sohnes,  
 Auf sein Geheiß.

**D**u heiliger und hochehabner Gott der Götter,  
 Durch dessen Allmachts Wort allein die Welten stehn.  
 Und Jesu aller Welt Erretter,  
 Des Wort, die Länder und Geschlechter träget, (6) (6) Hebr. 1, 2.  
 Sprich doch in Gnaden ja zu unsern Flehn,  
 Laß unsers **Theursten Paares**, laß Ihres Hauses Freude,  
 Von heut ein Anfang neuer Segen seyn!  
 Und wie sichs einsig ziemet vor Schaafse deiner Weide,  
 Bild unsern ganzen Wunsch allein nach deinem Herzen? (7) (7) 1. Joh. 5, 14.  
 Dann trift er ein.

**A**ch Herr allmächtiger, nach deinem Wohlgefallen,  
 Laß einst um Ibhren einsigen erwünschten Sohn  
 Ein ähnlich Hochzeit-Lied erhalten,  
 Die treue Sehnsucht dringt durch dreißig Jahre,  
 Die Hoffnung jauchzt und hört es sehr.  
 Indessen sey das **theurste Paar**, des Fest weit feyren  
 Des Segens-Ziel noch lange Zeit.  
 Den wollest du jeden Tag an Ibhren Gott erneuren,  
 Und endlich bring Sie spät mit Jesu Blut geschmückt,  
 Zur Ewigkeit.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle 3  
 033 080 654



SB

148 = Handschrift  
 258 = "

11x

Rehov

2  
 2







Das aller Anbetungs würdigste Walten Gottes in Christo

über  
die funfzigjährige Ehe-Verbindung  
des Hochgebornen Grafen und Herrn,  
Herrn

**Cristian Ernst,**

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein,  
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,

Epstein, Münzenberg, Breuberg  
mont, Kohra und Klettenberg, &c. &c.  
Preussischen schwarzen Adler-Ordens Rittern :

mit  
gebornen Gräfin und Frau,

**Frau**

**ia Charloffta,**

n zu Stolberg, Königstein, Roche-  
Bernierode und Hohnstein, &c. &c.

en Gräfin zu Leiningen,

zu Westerburg und Forbach,

R. R. Sempet-Freyin, &c. &c.

wolten

1762 mit Einweihung der 1751. abgebrannten, und seitdem  
Kirche in Wernigerode gefeierten Ehe-Jubiläum

chreibfertig

Gemeinschaft besingen

**Hochgräflichen Gnaden,**

fach unterthänigst verpflichtete:

Ziegler, Superintendent, Confist. R. und Hof-Prediger.

Mel, Erster Hof-Diaconus

Schmidt, Zweyter Hof-Diaconus.

Struck, Hochgräf. Stolz. Hof-Drukker.



AK